

# Schritte durch die Bibel - Sprüche

## Verfasser, Empfänger und Grund der Abfassung

- **Autor:** Die Sprüche wurden mehrheitlich von Salomo verfasst (10. Jahrhundert v. Chr.). Ausnahmen bilden die Worte der Weisen (22,17-24,34), Agurs (30) und Lemuels (31).
- **Salomos Person:** Salomo erbat seine Weisheit vom Herrn (2. Chr. 1,7-12). Er war in seiner Weisheit unübertroffen, schrieb mehr als 3000 Sprüche (1. Kön. 5,9-12), 513 davon liegen uns hier vor.
- **1. Schockierende Tatsache:** Salomo versagte in der Anwendung der Weisheit, die er besaß!
- **Chronologie:** Man nimmt an, dass Salomo als junger König das Hohelied schrieb, auf dem Höhepunkt seiner Weisheit die Sprüche und am Lebensende (nach seinem Abfall) den Prediger.
- **Zusammenstellung:** Die endgültige Form erhielt das Buch zur Zeit Hiskias (25,1; 715-686 v. Chr.).
- **Primärer Empfänger:** Salomos Sohn (23x mein Sohn; alleine in den ersten 9 Kapiteln finden wir mehr als 60x die persönliche Anrede du oder dich; z.B. 1,8; 7,1-2; usw.); Salomo gab dabei weiter, was er selbst von seinen Eltern an Unterweisung empfangen hatte (4,1-4).
- **2. Schockierende Tatsache:** Auch Salomos Sohn Rehabeam verwarf die Weisheit seines Vaters. Merke: Gute Unterweisung und Prägung reicht nicht, unser Herz muss nach der Weisheit suchen!
- **Sekundäre Empfänger:** Kinder und Jugendliche (1,4), sowie alle, welche die Weisheit lieben (1,5).
- **Grund der Abfassung:** Der Zweck der Sprüche liegt darin, dass Weisheit und Unterweisung erkannt, verstanden und angewendet werden soll. Die Grundlage dafür ist die Gottesfurcht (1,1-7). Die Sprüche beinhalten kein Gesetz. Sie sind vielmehr eine Anwendung des Gesetzes.
- **Der Einzelne im Fokus:** Die Sprüche zeigen nicht den Weg eines Kollektivs, wie das Gesetz und die Geschichtsbücher (zeigen das Versagen des Kollektivs und als Folge davon das Gericht), sondern den Weg des Einzelnen. Frage: Wie kann der Gerechte in einer gottlosen Umgebung bestehen?

## Besonderheiten

- **Hebräischer Name:** Mischle (bedeutet "so sein wie"; Gleichnisrede/Ähnlichkeit/Vergleich).
- **Poesie der Sprüche** (nicht, wie im Deutschen, in Reimform):
  - In der Regel Zweizeiler, dazu einige Vierzeiler (z.B. 24,5-6) oder Achtzeiler (23,22-25).
  - Antithetischer Parallelismus (z.B. 12,1; 15,17): Zwei Gegensätze werden verglichen.
  - Synonymer Parallelismus (z.B. 2,10-11; 16,13): Zwei verwandte Gedanken werden erwähnt.
  - Synthetischer Parallelismus (z.B. 16,4; 20,2): Ein Gedanke wird im 2. Teil weiter ausgeführt.
  - Symbolische Gegenüberstellung (z.B. 11,22; 25,11): Alltägliches veranschaulicht eine Wahrheit.
  - Akrostichon (31,10-31): Die 22 Verse beginnen jeweils in alphabetischer Reihenfolge.
- **Tipps für die Auslegung:** Vergleiche und Gegenüberstellungen suchen; Nachdenken, welches Verhalten verlangt und vor welchem Verhalten gewarnt wird; Themenstudium mit Suchmaschinen machen; Sprüche nicht als Orakelbuch verwenden, sondern im Gesamtkontext der Bibel betrachten.
- **Sprüche und AT:** Eine Anwendung der AT-Lehre; Teil der Schriften (zwischen Hiob und Ruth).
- **Sprüche und NT:** Diverse Zitate (z.B. 3,11-12 in Hebr. 3,11-12; 3,34 in Jak. 4,6 und 1. Petr. 5,5; u.a.); viele Parallelen zum Jakobusbrief (z.B. das Reden; die irdische/göttliche Weisheit; usw.).
- Der Gottesname: 87x Jahwe (Bundesname), 6x Elohim; vgl. Prediger: 0x Jahwe; 40x Elohim.

## Gliederung

- Sprüche 1,1-7: Prolog, Zweck der Sprüche
- Sprüche 1,8-9,18: Unterweisungen vom Vater an den Sohn über die göttliche Weisheit
- Sprüche 10,1-22,16: Sprüche Salomos
- Sprüche 22,17-24,34: Die Worte der Weisen
- Sprüche 25,1-29,27: Sprüche Salomos, von den Männern Hiskias zusammengetragen
- Sprüche 30,1-33: Die Worte Agurs, des Sohnes Jakes an Itiel und Ukal
- Sprüche 31,1-31: Die Worte des Königs Lemuel, die er von seiner Mutter erhielt
- Erste 9 Kapitel: zusammenhängende Lehrrede (allgemeine Prinzipien der göttlichen Weisheit); ab Kapitel 10: eine Fülle von Einzelworten (Einzelheiten für den Weg der göttlichen Weisheit).

## Wichtige Themen

- **In Kurzform:** Auswirkungen der göttlichen Weisheit und der Gottesfurcht auf das persönliche Leben.
- **Die Weisheit - das Schlüsselthema (in 107 Versen erwähnt)**
  - Bedeutet auch Geschicklichkeit oder Kunstfertigkeit (die Kunst, aus Gottes Sicht weise zu leben).
  - Vorstellung der göttlichen Weisheit, oft personifiziert (Kapitel 1-9; besonders 8,22-36).
  - Gott ist der Geber (2,6); der Mensch kann um sie beten, nach ihr suchen wie nach Schätzen und sie erwerben (2,3-4; 4,7); ihr Anfang ist die Gottesfurcht (9,10).

- Auswirkungen: Ein erfülltes Leben; gut für die Seele; bewahrt vor Sünde, v.a. vor Ehebruch und verkehrten Wegen; führt auf Gottes Wegen; durch sie wird ein Haus gebaut; ein Segen für andere.
- Wer sich für die Weisheit entscheidet, wird zum Handeln aufgefordert (Kapitel 10-31).
- Der Gegensatz: Der Narr, der Tor oder der Spötter. Sie verwerfen die Weisheit, halten sich selbst für klug, hören sich gerne reden, leben nach ihren Überlegungen und Begierden. Kinder werden durch Züchtigung vor Torheit bewahrt; bei Erwachsenen ist dies schwieriger (Folge des Stolzes).
- Die Sprüche fordern uns zu einer Entscheidung auf: Die Weisheit ruft, die Torheit ruft!
- **Die Gottesfurcht - der Weg zur Weisheit und der Anfang der Weisheit**
  - Inhalt: Erkennen, wer Gott ist & wer wir sind; die eigene Abhängigkeit sehen; Haltung der Demut.
  - Segen: Starkes Vertrauen; Zuflucht bei Gott; eine Quelle des Lebens; wird belohnt.
  - Auswirkungen: Hilft, das Böse zu meiden; ein Gott wohlgefälliges Leben; eifrig danach trachten.
  - Gottesfurcht und göttliche Weisheit sind die Grundlage für die weiteren Themen des Buches. Wunderbar Zusammengefasst werden diese Dinge im Bild der tugendhaften Frau (31,10-31).
- **Gegensätzliche Personengruppen - einige Beispiele**
  - Der Weise <=> der Tor: z.B. 12,15 (der Narr tut, was ihn gut dünkt; der Weise hört auf guten Rat).
  - Der Fleissige <=> der Faule: z.B. 10,4.5 (Faulheit ist dumm/macht arm; Fleiss ist klug/macht reich).
  - Der Gerechte <=> der Gottlose: z.B. 15,28-29 (überlegtes Reden vs. Bosheiten hervorsprudeln).
- **Die Anwendung der Weisheit in der Beziehung zu Gott - einige Beispiele**
  - Stolz und Demut: Gott spottet über die Spötter und ist den Demütigen gnädig (3,34).
  - Herzenskenner: Gott kennt und prüft die Herzen und die Wege der Menschen (17,3; 21,2).
  - Vertrauen: Aufruf, das Vertrauen auf Gott zu setzen; bei Ihm Zuflucht zu nehmen (3,5; 18,10).
  - Wahrer Gottesdienst: Recht und Gerechtigkeit üben ist dem Herrn wichtiger als Opfer (21,3).
- **Die Anwendung der Weisheit in der Beziehung zum Mitmenschen - einige Beispiele**
  - Ehe (eheliche Treue): Warnung vor Ehebruch (6,23-24); Gegensatz zwischen zänkischer und tugendhafter Ehefrau; der Mann soll die Frau als Geschenk Gottes sehen und sich an ihr freuen.
  - Familie: Kinder sollen die Lehre der Eltern annehmen und bewahren; Eltern sollen ihre Kinder unterweisen und auch erziehen (inkl. mit Bestrafung; wer es nicht tut, hasst seinen Sohn).
  - Beziehungen: Warnung vor schlechtem Einfluss; Erbarmen und Nachsicht üben; Feindesliebe; Grosszügigkeit gegenüber Armen; Wert der Freundschaft; Gerechtigkeit im Handel usw.
  - Reden: Lüge, Verdrehungen, Spott, verletzende Rede, Verleumdung, Selbstlob, unbedachtes Reden vs. aufrichtige, freundliche, besänftigende, unterweisende Rede = eine Quelle des Lebens.
  - Zurechtweisung: Annahme vermehrt die Weisheit; Weigerung der Annahme macht dumm.
- **Die Anwendung der Weisheit im persönlichen Leben - einige Beispiele**
  - Charakter: Stolz vs. Demut; Impulsivität vs. Selbstbeherrschung; Faulheit vs. Fleiss; Arbeit; Umgang mit Reichtum (Gott ehren mit Besitz, massvoll sein, nicht auf Reichtum vertrauen).
  - Zentralität des Herzens: Das Herz der Weisheit zuwenden; die Gebote im Herzen bewahren; auf Gott vertrauen; das Herz behüten (von ihm geht das Leben aus); Gott prüft die Herzen.
  - Die Wege: Frucht dessen, was im Herzen ist; sind trügerisch; gute Wege suchen, böse meiden.
- **Obrigkeiten:** Anweisungen für Könige und für ihre Untergebenen, wie sie ihm begegnen sollen.

## Christus in den Sprüchen

- **Die Weisheit:** In Sprüche 8,22-31 offenbart sich die Weisheit. Wir finden viele Parallelen zum Herrn Jesus. Er war Werkmeister bei der Schöpfung (vgl. Joh. 1,1-3.14); die Weisheit, die uns in Sprüche 1-9 vorgestellt wird, entspricht Christus, der personifizierten Weisheit (1. Kor. 1,30); in Ihm sind alle Schätze der Weisheit verborgen (Kol. 2,3); Er redet Vortreffliches, Wahrheit, Gerechtigkeit (8,6-8).
- **Die Entscheidung:** Sprüche 8 endet mit einem Ruf zur Entscheidung: Wer auf Ihn, die Weisheit, hört, wird weise, findet das Leben & ein Erbteil. Wer Ihn, die Weisheit, verfehlt, tut seiner Seele Gewalt an.
- **Versteckte Hinweise:** Wert eines Freundes (liebt zu jeder Zeit; ein Bruder in der Not; 17,17); Bild der tugendhaften Frau als Bild der Gemeinde und ihrer Pflichten gegenüber dem Bräutigam (31,10-31).

## Botschaft an uns

- Die Sprüche sind besonders für junge Menschen sehr hilfreich: Lehren wir sie unseren Kindern!
- Die Sprüche bewahren vor falschen Wegen und weisen uns richtige Wege! Deshalb sollten wir die Weisheit in diesem Buch suchen, es studieren und die Aussagen im Herzen bewegen!
- Welchen Stellenwert haben göttliche Weisheit und damit der Herr Jesus in deinem Leben?
- Wie zeigt sich die göttliche Weisheit in deinem Reden und Handeln?
- Wie zeigt sich die göttliche Weisheit im Umgang mit deinem Besitz?
- Wie zeigt sich die göttliche Weisheit in deiner Ehe und in deinen weiteren Beziehungen?
- Wie zeigt sich die göttliche Weisheit in deinen Entscheidungen und Prioritäten?
- Warnung durch Salomo & Rehabeam (siehe oben): Beide besaßen Weisheit und verwarfen sie!